Herbstgautag

Gau 87 Dresden — Bund Deutscher Radfahrer.

Dieser Herbstgautag, welchen der Radf.-Verein „Adler", gegr. 1892, am 29. und 30. September in Riesa zur Ausführung bringt, ist der zweite in Riesa. Der Bezirk Riesa-Strehla, welcher 1904 mehr Ortschaften als heute, wie auch Vereine zählte, konnte damals unter der Leitung des Herrn Bornkessel — heute Ehrenvorsitzender des „Adlers" — einen Herbstgautag in unserer Stadt glanzvoll durchführen. Manchem alten Radler wird dies noch in Erinnerung sein. Der Gau 87 Dresden Bund Deutscher Radfahrer hält, wie die meisten anderen Gaue, im Jahre 4 Gautage ab. Einen Winter-, Frühjahrs-, Sommer- und Herbstgautag. Der Wintergautag ist der Generalversammlungstag, an welchem die Jahresberichte usw. entgegen genommen, die Neuwahlen vorgenommen, sowie der Haushaltplan und das sportliche Programm für das laufende Jahr aufgestellt werden. Die anderen Gautage sind der Provinz für Radsportfeste vorbehalten.

Zum diesjährigen Herbstgautag hat der „Adler" sich rüsten müssen, und hat dies nach dem vorliegenden Programm mit eifrigen und rührigen Kräften getan. Ursprünglich sollte der Herbstgautag am 23. 9. stattfinden, doch mußte dieser auf morgen und übermorgen verschoben werden, weil die (wie es bekannt sein dürfte, so glanzvoll verlaufenen) Europa-Meisterschaften im Einer-Kunstfahren und 2er Radballspiel in Dresden (Ausstellungspalast) durch die großzügige Stiftung von Herrn Geheimrat Illgen, zur Ausführung kamen. Der „Adler" ist ohne Zweifel durch diese Europameisterschaft etwas benachteiligt worden, weil die Gauleitung wegen dieser in Dresden zu stark engagiert und keine Zeit für Riesa hatte. Doch hat die Festleitung alles getan, um alle Festteilnehmer zufriedenzustellen. Besonders die Riesaer werden von der Fülle des Programms erstaunt sein.

Es sei folgendes bekannt gegeben: Das Fest nimmt seinen Anfang am Sonnabend ½7 Uhr abends mit einem Fackelzug ab Restaurant zum Dampfbad, welcher folgende Straßen berührt: Rosenplatz, Bismarckstraße, Klötzerstraße links, Friedrich-List-Straße rechts, Fahnstraße, Gegenzug, zurück nach der Klötzerstraße, Hauptstraße, Rosenplatz Ende, rechts, Goethestraße links, Freiligrathstraße links, Hauptstraße rechts, Pausitzer Straße rechts, Goethestraße links, Schillerstraße rechts, Bismarckstraße links, Schloßstraße links, Goethestraße rechts, Schützenstraße links, Poppitzer Straße rechts, Felgenhauerstraße links, nach dem Altmarkt, Großenhainer Straße links, nach dem Rathausplatz, wo die Auflösung stattfindet.

Von dort geht es mit Musik nach dem Kommerslokal „Wettiner Hof". Das daselbst vorgesehene Fest- und Begrüßungsprogramm ist mit Unterstützung des Turnvereins Riesa und des Beamten-Gesangvereins Lauchhammer sehr ansprechend. Anschließend findet ein Tänzchen statt und wird um 3 Uhr sein Ende nehmen. — Bis 3 Uhr gilt auch für sämtliche anderen Lokale die Polizeistunde als aufgehoben. Es bietet sich den Festteilnehmern, besonders den Nichttänzern Gelegenheit, Lokalkenntnisse zu sammeln, was den frohen Radlern und auch den anderen Festteilnehmern sehr willkommen sein dürfte.

Am Sonntag geht es mit dem üblichen Wecken um 7 Uhr früh, ausgeführt von der Oschatzer Stadtkapelle und des Spielmannszugs des Turnvereins, zu neuen Taten. Der Zug wird verschiedene Straßen der Stadt berühren. Um 10 Uhr wird am Schützenhaus, während die Wanderfahrer zum Sammeln und zur Wertung antreten, ein Frühkonzert geboten. Um 11 Uhr ziehen die Radler gemeinsam mit Musik nach dem Rathausplatz, woselbst offizielle Begrüßung durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Scheider und der Gauleitung stattfindet. Während ein Teil der Vereine den Standquartieren zustreben wird, werden die Unentwegten die um ½12 Uhr stattfindende Gauversammlung im „Wettiner Hof" besuchen. Viel wichtiges für den Radsport wird zur Debatte stehen und beschlossen werden, aber auch die Gauleitung wird den Bundesmitgliedern Bericht geben.

Unterdessen rüsten die Vereine, welche am Korso-Festumzug teilnehmen, die Gala-Kleidung und die Stahlrosse in vorschriftsmäßiger Weise in Stand setzen.

Um 13½ Uhr ist Stellen zum Festkorso angesetzt und 14 Uhr soll sich der Zug in Bewegung setzen. Riesaer Sport- und Turnvereine werden den Radkorso verschönern helfen. Der Festzug geht durch folgende Straßen: Stellen am Schützenhaus, Kasernenstraße, Standfeststraße, Schützenstraße, Poppitzer Straße rechts, Felgenhauerstraße, nach dem Altmarkt, Großenhainer Straße links, Schützenstraße links, Goethestraße rechts, Schloßstraße links, Bismarckstraße rechts, Pausitzer Straße rechts, Goethestraße links, Rosenplatz links, Bismarckstraße rechts, Klötzerstraße rechts, Hauptstraße rechts nach dem Rathausplatz, Auflösung.

Im Hotel Höpfner, 17 Uhr, ladet die Musik zum Tanz ein und gegen Abend treten die Rollschuhkunstläufer, sowie Kunstradfahrer abwechselnd auf. Ein festes Programm ist bei Höpfner nicht vorgesehen, damit den Tanzlustigeren und den mit Radsport Gesättigten zwanglose Stunden im Kreise der Riesaer und sonstigen Kameraden geboten werden können.

Dagegen herrscht im Saale des Hotel zum Stern reges Leben. Ebenfalls um 17 Uhr beginnt dort das große Saalsportfest. Die Vorwettbewerbe vorm. 9 Uhr werden die 4 Mannschaften im 2er Radballspiel für die Entscheidungsspiele am Nachmittag ergeben haben und den Meister im Endspiel zeigen. Aber auch die beliebten Rollschuhkunstläufer, die Sachsenmeisterin Frau M. Jaensch-Zacharias 1928, Meister Herr Curt Metzler, das Sachsenmeisterpaar 1928 Frl. M. Spank, Herr G. Voß. Im Kunstradfahren wird hier in Riesa die kleine 5jährige Ursula Krebs vom R.-V. Mars-Dresden, auftreten, und auch die Geschwister Kauf (1 Dame, 3 Herren) vom R.-V. Wanderfalk-Dresden als Kunstradfahrer-Quartett auf einem Rade die Sympathie der Riesaer zu erringen suchen. (Auch bei Höpfner.) Der Bezirksverein R.-V. Wanderer-Strehla führt einen Begrüßungsreigen. Dabei wird die starke Oschatzer Stadtkapelle unter der Leitung des Musikdirektors Fr. Beyer muntere Weisen erklingen lassen und später zum Tanz einladen. Vorher jedoch wird die Preisverteilung vorgenommen werden. Im Festprogramm, welches für 20 Pfg. überall erhältlich sein wird, ist alles genau zu ersehen. Junge Damen werden Liste und Festabzeichen zu 50 Pfg. anbieten, denn ohne Festabzeichen gibt es keinen Zutritt.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 28. September 1928.

—* **Wettervorhersage für den 29. September.** Mitgeteilt von der Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden. Bewölkungszunahme und Niederschläge. Temperaturgegensätze Tag und Nacht geringer. Ueber Süd nach West drehende auffrischende Winde.

—* **Daten für den 29. September 1928.** Sonnenaufgang 5,56 Uhr. Sonnenuntergang 17,44 Uhr. Mondaufgang 18,06 Uhr. Monduntergang 5,21 Uhr (Vollmond).

1758: Der englische Admiral Nelson in Burnham-Thorpe geb. (gest. 1805).

1815: Der Maler Andreas Achenbach in Kassel geb. (gest. 1910).

—* **Für Musikfreunde.** Das Lehrinstitut Gräfe & Kühn beginnt in Riesa mit Anfängerkursen für Konzertzither, Mandoline, Laute, Gitarre. Man beachte die Ankündigung im vorliegenden Anzeigenteile.

—* **Die Auszahlung der Invaliden- usw. Renten betr.** Zur Abstellung von Mängeln und Unzuträglichkeiten infolge der beschränkten Räume wird die Auszahlung der Invaliden- usw. Renten beim ZwPA Riesa 2 und Stadtteil Gröba am 1. bzw. 2. jeden Monats vom 1. Oktober ab in besonderen angemieteten Räumen erfolgen. — Es erfolgt die Auszahlung: der bisher beim Zweigpostamt Riesa 2 ausgezahlten Renten im Vereinszimmer des Restaurants Elbterrasse, Hauptstraße 52, in der Zeit von 8—12, 14—18; der bisher bei der Zweigpostdienststelle im Stadtteil Gröba ausgezahlten Renten: im Vereinszimmer des Gasthofs zum Anker Stadtteil Gröba, Kirchstraße 3, in der Zeit von 8—12.

—* **Bericht der städtischen Polizei.** Festgenommen wurden in letzter Zeit ein Arbeiter aus Roßwein und ein Maler aus Beuthen, die vom Amtsanwalt in Hohenstein-Ernstthal bez. vom Amtsgericht Beuthen wegen schweren Diebstahls bez. Körperverletzung steckbrieflich gesucht wurden; ebenso ein Schlosserlehrling aus Dresden, ein Arbeiter aus Mehltheuer und ein Zigeuner und Musiker aus Görlitz, die sich hier des versuchten Einbruchdiebstahls bez. Diebstahls und Betrugs schuldig gemacht hatten. Sämtliche wurden dem hiesigen Amtsgericht zugeführt. Ferner wurden 11 auf Wanderschaft befindlich gewesene Fremde dem hiesigen Stadtrat zugeführt bez. dem hiesigen Kriminal-Posten übergeben, die von verschiedenen Behörden unter Aufenthaltsermittelung steckbrieflich gesucht wurden bez. keine Legitimationspapiere bei sich führten, von denen ebenfalls einige im hiesigen Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert wurden. Aufgegriffen wurden ein Fürsorgezögling aus Chemnitz, ein Dreherlehrling aus Dresden und ein Schulknabe aus Meißen, die sich hier ziel- und zwecklos umhergetrieben haben. Sie konnten der Erziehungsanstalt Bräunsdorf bez. den Eltern wieder zugeführt werden. Weiter hat wieder eine größere Anzahl Kraftwagenführer und Radfahrer den Verkehrsvorschriften zuwidergehandelt, worüber sich Anzeigen nötig machten, ebenso gegen mehrere jugendliche Mannespersonen, die sich der nächtlichen Ruhestörung, Beamtenbeleidigung und des Widerstands gegen die Staatsgewalt schuldig gemacht hatten. Ferner ist vor einigen Wochen nachts von einem patrouillierenden Polizeibeamten bemerkt worden, daß im Stadtteil Merzdorf auf den Bahnhofsanlagen ein dort lagernder Schwellenhaufen durch Funkenflug in Brand geraten war, wodurch ein erheblicher Schaden hätte entstehen können, wenn der Brand nicht sofort von dem Polizeibeamten und zwei Arbeitern gelöscht worden wäre.

—* **Zentralverband der Angestellten, Jugendgruppe Riesa.** Ein großer Werbe- und Elternabend findet unter dem Titel „Heiterer Abend" am 6. Oktober im neu vorgerichteten Saale des Schützenhauses Riesa statt. Mitwirkende sind das ZdA.-Jugend-Orchester Chemnitz, der Jugendchor Riesa, (beide unter der Leitung des Koll. Willi Simon, Chemnitz). Als Rezitator ist Herr Rich. Urner, Riesa, gewonnen worden, während „Unsere Jüngsten" in zwei Hans-Sachs-Schwänken ihr Können zeigen. Der Abend verspricht den Besuchern einige heitere, genußreiche Stunden. — Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

—* **Zwingerlotterie.** Die Ziehung der 6. Geldlotterie zur Erhaltung des weltberühmten Dresdner Zwingers, eines der bedeutendsten Meisterbauwerke der Barockzeit, findet bestimmt am 6. und 8. Oktober 1928 in Dresden unter Aufsicht des Polizeipräsidiums Dresden statt. Lose zu 1 Mark sind bei allen Kollekteuren erhältlich. Wir verweisen auf das Inserat in der heutigen Nummer.

—* **Gesundheitliche Ratschläge für die Herbstferien.** In diesen Tagen beginnen allenthalben die Herbstferien und locken bei dem schönen, sonnigen Wetter jung und alt ins Freie. Nur zu gern nehmen wir noch jeden wärmenden Sonnenstrahl mit und erfreuen uns auf Märschen und Wanderungen an der herbstlichen Natur. Das Herbstwetter hat aber auch seine Tücken. Denn während am Mittag die Temperatur fast sommerlichen Charakter zeigt, ist es morgens und abends meist empfindlich kühl. Das darf man zunächst bei der Auswahl der Kleidung nicht vergessen. Man ziehe sich im Herbst lieber ein wenig wärmer an, um den Herbstschnupfen und die Herbsterkältung möglichst zu vermeiden. Unter allen Umständen vermeide man es, sich im Freien zu lagern oder vom Marsch ermüdet auf einen Feldstein niederzulassen. Der Boden ist kalt und meist feucht, so daß Blasenkatarrhe, rheumatische Erkrankungen, Nierenentzündungen u. dergl. nicht selten die Strafe für solchen Leichtsinn bilden. Unter allen Umständen ist es ratsam, eine warme, am besten eine wollene Decke mitzunehmen, in die man sich im Notfalle einwickeln kann. Sehr zu empfehlen ist der Genuß der reifen Herbstfrüchte, insbesondere des Obstes, dessen Gehalt an Zucker und Vitaminen es für die Ernährung besonders wertvoll macht. Weintrauben spüle man vor dem Genuß stets kräftig mit Wasser ab, Birnen und Aepfel genieße man möglichst nur geschält. Ob man im Herbst, besonders am Abend, schon heizen soll, ist eine gegenwärtig wirklich „brennende" Frage. Allgemein gültige Regeln werden sich kaum dafür aufstellen lassen, indessen wird man gut tun, sich hier weniger nach dem Kalender als vielmehr nach dem Thermometer zu richten, dessen Besitz manchen vor Krankheit bewahren wird. Schließlich sei noch daran erinnert, daß Blutarme und alte Leute leichter frieren als gesunde und kräftige Menschen.

—* **Der Bund Deutscher Bodenreformer** veranstaltet vom 28. September bis 1. Oktober in Koblenz seinen 32. Bundestag. Am Sonnabend vormittag hält Dr. Damaschke einen Vortrag über den Entwurf eines Bodenreform-Gesetzes. Weiter wird Johannes Lubahn über das Beamtenheimstätten-Gesetz sprechen.

—* **Frontsoldatentag 1929 in München.** Wie der „Stahlhelm" mitteilt, hat der Landesvorstand des Stahlhelms beschlossen, im nächsten Jahre den Frontsoldatentag in München abzuhalten. In Aussicht genommen ist dafür der 8. und 9. Juni.

—* **Vorsitzende von Hausbesitzer- und Mietervereinen als Sachverständige bei Mietstreitigkeiten.** In einem Streit eines Hauseigentümers mit einer Behörde, die bei ihm mehrere Räume gemietet hatte, wurde auf Vorschlag der Handelskammer der Vorsitzende des Hausbesitzervereins zum gerichtlichen Sachverständigen bestellt. Dieser wurde von der Behörde mit der Begründung abgelehnt, daß er in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Vereins der Hausbesitzer von vornherein geneigt sei, bei seinem Gutachten die Interessen der Hausbesitzer wahrzunehmen. Diese Beschwerde hat jedoch das Oberlandesgericht Breslau als ungerechtfertigt abgewiesen. Denn wenn auch die Hausbesitzervereine pflichtgemäß die Interessen ihrer Mitglieder vertreten, so könne das doch Personen, die Mitglieder oder Vorsitzende solcher Vereine seien, noch keineswegs ungeeignet machen, in einem Prozeß ein unparteiisches Gutachten über die Angemessenheit des Mietzinses — um diese handelt es sich im vorliegenden Falle — zu erstatten. Wollte man ein so weitgehendes Ablehnungsrecht zulassen, dann würde das Sachverständigenamt überhaupt nicht mehr möglich sein. Sachverständige für Streitprozesse ausfindig zu machen. Denn bei dem bekannten Interessengegensatz zwischen Vermietern und Mietern würde schließlich jedem Sachverständigen von der Gegenseite die Befähigung zur unparteiischen abgesprochen werden. Auch das Bestimmungsrecht der § 404 ff. ZPO. könne ein Sachverständiger nur aus den Gründen wie ein Richter ablehnen. Der Fall würde anders liegen, wenn der als Sachverständiger Berufene sich bereits in einer ein gewisses Vorurteil gegen seine Unparteilichkeit rechtfertigenden Weise betätigt hätte. Dieses Dasein sei aber im vorliegenden Falle gar nicht behauptet worden.

—* **Reichstagung der Reisenden und Vertreter in Leipzig.** Die 8. Reichstagung der Reichsvereinigung der Reisenden und Vertreter im Gewerkschaftsbund der Angestellten ist für den 6. und 7. Oktober nach Leipzig einberufen. Neben den geschäftlichen internen Sitzungen finden ein Begrüßungsabend im Künstlerhaus und eine öffentliche Feier mit Kranzniederlegung am Denkmal Friedrich Lists, dem „Vater des Eisenbahnen" statt. In einer öffentlichen Kundgebung werden u. a. sprechen Reichsgeschäftsführer im GDA., Georg Müller, Berlin, über: „Die geistigen Grundlagen der kaufmännischen Reisetätigkeit" und Dr. Kurt Th. Friedlaender-Berlin über: „Praktische Verkaufskunst für Reisende und Vertreter".

—* **Unfreiwillig zu einem Ballonfahrt gekommen.** Die „Dr. Nachr." schreiben: Am Mittwoch überflog der Freiballon „Boelcke", von Nünchritz kommend, die Stadt, aus einer Höhe von 2000 Meter allmählich tiefer gehend. Der Kurs ging dann weiter auf Weißer Hirsch zu, wobei der Ballon nicht über den Baumkronen schwebte. Etwa 800 Meter nordöstlich des Sanatoriums Lahmann ließ der Führer durch Ventilzug den Ballon auf eine Lichtung fallen, wobei durch eine Frau aus Blasewitz das Hochlastseil ergriffen und an einem Baume befestigt werden konnte. Es fanden sich danach zwei Arbeiter ein, die den Korb festhielten. Für einen kurze Zeit aussteigenden Mitfahrer kam einer der Arbeiter als Belastung in den Korb. Der Führer wollte aber noch näher an das Sanatorium heran, gab etwas Ballast ab und wollte sich an dem Hochlastseil dahingleiten lassen. Bei einem Windstoß konnten die Untenstehenden jedoch den Ballon nicht mehr halten, und dadurch kam der Arbeiter im Korbe zu einer kurzen Ballonfahrt, wobei der Korb mehrfach in den Wald eintauchte. Etwa 800 Meter südöstlich des Sanatoriums wurde an der Straße ein kleiner freier Platz erreicht, und einige Kurgäste zogen begeistert den Ballon am Hochlastseil dahin. Die Entleerung und Verpackung des Ballons ging sehr schnell vonstatten, nachdem der herbeigeeilte Hans Heinrich Lahmann sein Lastauto zum Abtransport geschickt hatte. Der Führer des Ballons, Oberst a. D. Dr. v. Abercron, war öfter schon als Kurgast im Lahmann-Sanatorium gewesen. Mitfahrer waren die Flugschüler Leonhardy, Schiele und Silberstein.

—* **Neue Straßenbahnbetriebsordnung.** In Sachsen war bisher der Betrieb der Straßenbahnen in den einzelnen Städten durch örtliche Betriebsordnungen geregelt. Dieser Zustand ändert sich, wie dem „Dr. Anzeiger" geschrieben wird, am 1. Oktober mit dem Inkrafttreten der gemeinsam von dem Ministerium des Inneren und der Finanzen erlassenen Betriebsordnung über die elektrischen Straßenbahnen im Freistaat Sachsen vom 24. 7. 28. Damit wird nun, nachdem bereits der allgemeine Straßenverkehr durch die Sächsische Straßenverkehrsordnung eine einheitliche Regelung erfahren hatte, auch der Straßenbahnbetrieb wenigstens für die sächsischen Orte mit Straßenbahnen einheitlichen Bestimmungen unterstellt, was im Interesse eines übersichtlichen und klaren Rechtszustandes zu begrüßen ist. Nach der neuen Betriebsordnung untersteht der Bau und Betrieb aller elektrischen Straßenbahnen in Sachsen der Oberaufsicht des Staates. Für die Ueberwachung des Straßenbahnverkehrs sind in Dresden, Leipzig und Chemnitz, die Polizeipräsidien, in Zwickau und Plauen die Polizeidirektionen zuständlich.

—* **Reichsmittel zur Förderung der Geflügelzucht.** Wie die Pressestelle der Landwirtschaftskammer mitteilt, werden nach einer Entscheidung des Reichswirtschaftsministeriums Anträge auf Gewährung von Darlehen zur Förderung der Geflügelzucht, die nach dem 1. September 1928 eingegangen sind, nicht mehr angenommen.

—* **Familienkrankenhilfe.** Nach der soeben veröffentlichten amtlichen Statistik der deutschen Krankenversicherung im Jahre 1926 hatten 88 v. H. aller Krankenkassen mit 96 v. H. der Mitglieder Familienkrankenhilfe eingeführt. Noch günstiger ist das Verhältnis bei den Ortskrankenkassen, von denen nach einer vom Hauptverband Deutscher Krankenkassen für 1927 aufgestellten Statistik 97 v. H. der Kassen mit 99 v. H. der Mitglieder, darunter sämtliche Kassen in Groß- und Mittelstädten, diese satzungsmäßige Mehrleistung gewähren. Selbstverständlich ist der Umfang der Familienkrankenhilfe noch außerordentlich verschieden. Wirklich umfassende Maßnahmen, d. h. die Gewährung von freier Arztbehandlung, Arznei- und Heilmittelversorgung für mindestens 26 Wochen und volle oder teilweise Uebernahme der Kosten für Krankenhausbehandlung und Zahnbehandlung finden sich bei 141 Kassen mit über 2 600 000 Mitgliedern. Sie kommen etwa einem Viertel der von der Statistik des Hauptverbandes erfaßten Mitgliedschaft zugute. Schätzungsweise beträgt die Zahl der von der Familienhilfe der deutschen Krankenkassen erfaßten Angehörigen 15 Millionen, darunter etwa 9 Millionen Kinder unter 15 Jahren.

—* **Kranke Kartoffeln.** Bei dem trockenen Wetter der letzten Wochen verspricht die diesjährige Kartoffelernte ein quantitativ und qualitativ gutes Ergebnis zu liefern. Gleichwohl darf man nicht erwarten, daß jede geerntete Knolle gesund ist. Es wird an kranken (schorfigen, angefaulten, angefressenen und beschädigten) Knollen nicht fehlen. Um zu verhüten, daß solche im Winterlager verderben oder gar gesunde Knollen in Mitleidenschaft ziehen, muß bei der Einmietung bezw. bei der Einkellerung mit Sorgfalt vorgegangen werden. Zweckentsprechende Ratschläge dafür gibt die Hauptstelle für Pflanzenschutz, Dresden-A. 16.

Leuben bei Riesa. Zur Zahlungseinstellung der Firma Caspari, Eulitz. Zu der von Wolffs Sächsischem Landesdienst verbreiteten Meldung wird von autorisierter Seite folgendes mitgeteilt: Der Landwirt Alwin Caspari ist nicht Pächter, sondern alleiniger Besitzer des Gutes Eulitz bei Leuben/Riesa, auf dem er umfangreiche gärtnerische Anlagen, u. a. etwa 3000 Frühbeetfenster, sowie große Obst- und Erdbeerplantagen, angelegt hat. Seit 1922 bewirtschaftet er weiter das 186½ Hektar große Rittergut Zschochau bei Ostrau. Anfang 1926 wurde er veranlaßt, die von der Deckenschen Rittergüter Maiden mit Rasenberg, Hof und Hahnefeld, zusammen 547,7 Hektar, als Administrator mit zu bewirtschaften zu nehmen. Gestützt auf 18jährige praktische Erfahrungen richtete er in allen Betrieben den Großgemüsebau ein, und zwar von Jahr zu Jahr steigernd bis zu einer Höhe, daß es ihm möglich war, die Hälfte des sächsischen Bedarfs an Frischgemüse als auch für die sächsische Konservenindustrie zu decken. Auf Bahnhof Stauchitz wurden im Jahre 1927 etwa 200 000 Zentner Gemüse, darunter rund eine halbe Million Blumenkohlköpfe, verfrachtet. Durch das epidemische Auftreten der bisher in Deutschland unbekannten Kohlschabe sind die Blumenkohlfelder total vernichtet, die übrigen Kohlarten erheblich geschädigt worden, während die restlichen Gemüsearten noch einen befriedigenden Ertrag versprechen. Bei ruhiger Abwicklung der Sache läßt sich eine teilweise Befriedigung der Gläubiger